

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 8 (1981)
Heft: 4

Anhang: [Lokalnachrichten] : Hamburg, Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

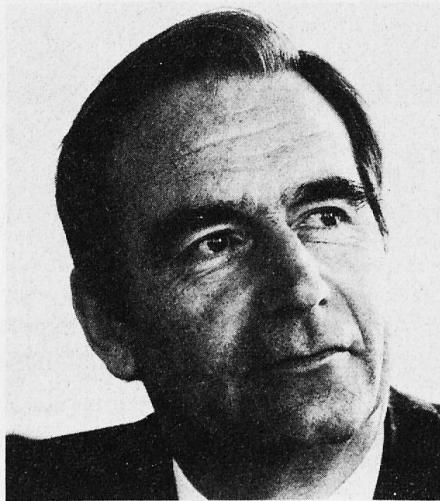


Charles Müller neuer Botschafter in Bonn

Seit Oktober hat die Schweiz einen neuen Botschafter in Bonn. Der aus Zürich stammende 58jährige Charles Müller hat die Nachfolge von Botschafter Michael Gelerz angetreten. Bei der Übergabe des Beiglaubigungsschreibens am Sitz des deutschen Bundespräsidenten fand Karl Carstens sehr lobende Worte für die Schweiz, die er als ein Modell beschrieb, für das uns alle beneiden. Botschafter Müller betonte die vielfältigen kulturellen und wirtschaftlichen Verflechtungen der beiden Länder.

Charles Müller ist in Löhningen SH und Zürich heimatberechtigt. Nach Studien in Zürich und Genf erhielt er das Lizentiat für internationale politische Wissenschaften der Universität Genf. 1946 trat er in den Dienst des Departements für auswärtige Angelegenheiten ein und wurde nach einem Stage an der Zentrale 1949 an die diplomatische Konferenz in Genf detailliert. Dieser Tätigkeit folgten Versetzungen an unsere Botschaften in Kairo (1950) und Moskau (1955). Im Jahre 1958 kehrte Herr Müller nach Bern zurück. Von 1960 bis 1966 war er beim Sekretariat der EFTA in Genf tätig, zuerst als Vize-Generalsekretär und ab 1965 als Stellvertretender Generalsekretär, 1967 wurde er als Botschaftsrat und erster Mitarbeiter des Missionschefs in Washington eingesetzt. 1970 ernannte ihn der Bundesrat zum Botschafter.

ter in Indonesien und in der Republik Khmer und akkreditierte ihn Ende 1971 auch in Vietnam. 1973 ernannte ihn der Bundesrat zum Stellvertretenden Direktor der Politischen Direktion, mit dem Titel eines Botschafters. 1976 gewährte ihm das Departement einen unbezahlten Urlaub zur Ausübung des Amtes des Generalsekretärs der EFTA.



Charles Müller

Schärfere Abgas- bestimmungen in der Schweiz

In der umstrittenen Abgasfrage hat der Bundesrat sein früheres Versprechen wahrgemacht: Er legte die ab 1. Oktober 1982 und 1. Oktober 1986 für neu importierte leichte Motorwagen geltenden Abgasgrenzwerte gemäß seinem Grundsatzentscheid vom Sommer 1979 fest und entschied sich in Sachen Messmethode für die Übernahme des in den USA und Schweden geltenden Fahrzyklus. Die Umweltorganisationen hatten diese Methode gefordert, die Autoindustrie hatte sich dagegen gewehrt.

Die auf einem Bundesratsbeschluss vom 11. Juli 1979 beruhende verschärfte Abgasregelung war im Frühjahr 1981 in die Vernehmlassung gegangen. Die grosse Mehrheit der befragten Kantone und Organisationen sprach sich nach Angaben des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) für eine Verschärfung der geltenden Vorschriften aus, wünschte jedoch, nach Möglichkeit den ECE-Verbund nicht zu verlassen. Am 16. September 1981 beschloss jedoch der

Einmalig für Ihre Sicherheit

Ein Spatz in der Hand

und auch

eine Taube auf dem Dach!

Verlangen Sie ein Angebot beim

**SOLIDARITÄTSFONDS
DER AUSLANDSCHWEIZER**
Gutenbergstrasse 6
CH-3011 BERN

Bundesrat, die Abgasregelung der Uno-Wirtschaftskommission für Europa, das ECE-Reglement Nummer 15, zu kündigen und auf 1982 und 1986 eigene, schärfere Vorschriften einzuführen.

Gleichzeitig wurde der bei der Messmethode anzuwendende Fahrzyklus nochmals abgeklärt. Aufgrund der technischen Gegebenheiten ist nach Angaben des EJPD ein direkter Vergleich der Abgaswerte aus der Anwendung der verschiedenen Fahrzyklen nicht möglich. Zwar existieren verschiedene Umrechnungsmodelle, die aber in der Bewertung der Schadstoffe voneinander abweichen.

Wie das EJPD hervorhebt, entsprechen nun für die erste Stufe im Oktober 1982 die Vorschriften in allen Punkten der für das Modelljahr 1983 vorgesehenen neuen schwedischen Abgasregelung. Die Verordnung über Bau und Ausrüstung der Strassenfahrzeuge (BAV) wird entsprechend geändert. Zusätzlich wird eine «Abgasverordnung» erlassen.



LIGI VALOR

Spezialfinanzierungen:
Baufinanzierung,
Gesamtfinanzierung,
Hypothekendarlehen bis 90%
für Gewerbe, Industrie und
Handel.

**LIGI, Ubierring 7,
5000 Köln 1**

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in
der Bundesrepublik Deutschland
Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12-16)

Werner Vontobel
Pressehaus 1/213
Heussallee 2-10
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 21 58 75

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«SchweizerRevue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

1/82: 24. Januar 1982

2/82: 25. April 1982

Schweizerischer Teuerungsindex falsch berechnet?

In der Schweiz ist ein heftiger Streit um den Index der Konsumentenpreise ausgebrochen. Experten der Schweizer Nationalbank wollen herausgefunden haben, dass der Index seit 1977 vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) um insgesamt zwei Punkte zu hoch berechnet worden ist, nämlich auf 117,9 statt 116 Punkten. Das Biga meinte dazu, es handle sich nicht um einen Rechenfehler, sondern um einen Methodenstreit, die Differenz sei im übrigen viel kleiner.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) hatte bestätigt, dass

aufgrund von Vorstössen des Schweizerischen Bauernverbandes die Berechnungsmethode der Position «Früchte und Gemüse» im Landesindex der Konsumentenpreise überprüft werden. Es gehe jedoch ausschliesslich um diese Position, während der Gesamtindex «in keiner Weise» in Frage gestellt sei.

Demgegenüber berichtet die «Weltwoche», der Teuerungsindex sei in allen Positionen seit der letzten Revision von 1977 falsch berechnet worden. Nicht die Indexformel oder die Ermittlung des Warenkorbes sei falsch. Der Grund für

das «monumentale Versehen» liege vielmehr beim Biga, das die Indexformel fehlerhaft gespeist habe.

Die «Weltwoche» beruft sich bei dieser Darstellung auf den zuständigen Mann der Nationalbank. Wie schon in der vergangenen Woche bekanntgeworden war, überprüften Experten und Nationalbank auf Wunsch von Bundesrat Fritz Honegger den Teuerungsindex. Ihr Bericht ist «unterwegs nach Bern», wie am Dienstag erklärt wurde. Die SNB-Experten haben zum Ausmass des «Fehlers» nicht Stellung genommen.

OSWALD

Qualität aus der Schweiz



Auch als Auslandschweizer müssen Sie nicht auf die Spezialitäten der Schweizer Küche verzichten!
Wir importieren für Sie zum Direktbezug nachstehende, naturreine Produkte für die gute Küche:
Ochsenbouillon, Hühnerbouillon, Gemüseextrakt, Delikatesssauzen, Feinschmeckersuppen, Gewürze, Dessertprodukte etc.
Fordern Sie unverbindlich Preisliste und Kostproben an.

E. Klein – Importe

7843 Heitersheim · Badstr. 4 · Telefon (0 76 34) 21 29

Coupon

Bitte senden Sie mir Preisliste und Kostproben von

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Wohnort _____



Schweizerische Rentenanstalt



Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

Tradition und Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

Bedarfs-gerechtes Angebot

Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt: eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

Hohe Überschussbeteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gengenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb dem Versicherten. Unsere Überschussvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

Problemlos sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

Coupon

Bitte direkt an die
Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Ich würde gern etwas über die Versorgungsidee der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren.

Name _____

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort) _____



Die Versorgungsidee die keine Grenzen kennt

Schweizer Vereine

Region Nord

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»

Präsident: Adalbert Heini
Reller 3, 2100 Hamburg 90
Telefon (0 40) 7 68 34 22

Schweizer Club «Eintracht» von 1848

Präsident: Anton Imholz
Reichbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 5 70 91 43

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig

Präsident: Alfons Coulin
Bienroder Weg 19, 3300 Braunschweig
Telefon (05 31) 32 31 69

BREMEN

Schweizer Verein «Rütti»

Präsident: Josef Sutter
Ebrichterweg 15, 2800 Bremen 33
Telefon (04 21) 27 14 13

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover

Präsident: Manfred O. Kipfer
Löpentinstr. 1, 3000 Hannover 21

KIEL

Schweizer Kolonie Kiel

Präsidentin: L. von Burgsdorff
Post Schönkirchen-Kiel, 2301 Gut Dobersdorf
Telefon (0 43 48) 3 32

BERLIN

Schweizerverein Berlin

Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20

Region Mitte

Schweizer Club Aachen

Präsident: Eduard Dietelhalm
Giselastr. 2, 5100 Aachen

Verein der Auslandschweizer

in Ostwestfalen, Bad Oeynhausen
Präsident: Fredy Matthey
Wallücker Bahnweg 4, 4972 Löhne 1

Schweizer Club Dortmund

Präsidentin: Helen Spruth
Talstr. 14, 4750 Unna

Schweizer Verein «Edelweiss» Düsseldorf

Präsident: Franz Küchler
Himmelgeister Str. 100, 4000 Düsseldorf

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung

Präsident: Karl Wahli
Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden

Schweizerverein «Helvetia» Köln

Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51

Schweizerverein Krefeld und Umgebung

Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1

Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal

Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1

Schweizer Gesellschaft Darmstadt

Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.

Schriftführer: Daniel Bohren
Fichtestrasse 10, 6000 Frankfurt/M 1

Schweizer Klub Kassel

Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel

Schweizer Verein «Helvetia», Ludwigshafen

Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lambsheim

Schweizer Verein, Mainz
Präsident: Peter Eickhoff
Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Faldmannstr. 36, 6600 Saarbrücken 1

Schweizer Verein Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden

Schweizer Verein «Helvetia» Worms
Präsidentin: Frau Margarethe Müller
Alicenstr. 18, 6250 Worms

Region Süd

MÜNCHEN

Schweizerverein München e. V.
Präsident: Otto Obrist
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (0 89) 34 81 00

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Rudolf Gütler
Leustr. 15 b, 8900 Augsburg 21
Telefon (0 82 1) 34 39 66

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg e. V.
Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (0 91 31) 1 31 29

OBERSTAUFFEN/Allgäu

NHR-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Frau Sylvia Hörtnagl
8961 Buchenberg-Riefern
Telefon (0 83 78) 6 08

FREIBURG i. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V.
Präsident: Max Eberhardt
Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

GRENZACH-WYHLEN

Schweizervereinigung Wyhlen
Präsident: Carlo Marchetti
Lindweg 25, 7889 Grenzach-Wyhlen 2

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten
Präsident: Peter Meier
Alemannenweg 3, 7893 Jestetten 2

SINGEN

Schweizerverein Singen a. H.
Präsident: Josef Rüdy
Ob den Reben 1, 7700 Singen

SCHOPFHEIM

Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim
Präsident: Heinz Leimgruber
Schulstr. 7, 7860 Schopfheim 2

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Präsident: Albert Fivaz
Friedrich-Jahn-Str. 14, 7858 Weil am Rhein

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Frau Margaretha Baer
Lichtentalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (0 72 21) 2 34 29

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Marthel Guhl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0 72 21) 84 25 73

MANNHEIM

Schweizer Verein Helvetia
Präsident: Karl Winzenried
Weimarer Str. 1, 6800 Mannheim 42
Tel. (0 62 02) 6 55 78

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft
Präsident: Karl Schofer
Holzgartenstr. 14, 7530 Pforzheim
Telefon (0 72 31) 6 35 66

RAVENSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Max Henzi
c/o Escher-Wyss GmbH, 7980 Ravensburg
Tel. (0 75 51) 8 31

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Hans Gattiker
Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1
Telefon (0 71 21) 2 46 90

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster
Präsidentin: Helen Hötsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdinghausen
Tel. 02 591/47 93

OSTWESTFALEN

Verein der Auslandschweizer
Präsident: Frédy Matthey
Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1
Tel. 05 732/36 67

STUTTGART

Schweizer-Gesellschaft
Prof. Dr. Josua Werner
Koepfertstrasse 54, 7000 Stuttgart 70
Tel. (0 71 11) 45 13 52

Schützensektion

Arthur Grunder
Häslachstrasse 7, 7302 Ostfildern 4
Tel. (0 71 11) 45 12 47

Damengruppe

Ivy Schauss
Hugo Eckenerstr. 1, 7000 Stuttgart 1
Tel. (0 71 11) 46 13 10

Rätoromanische Gesellschaft

Max Kettaker
Ludwig-Hofer-Str. 25, 7000 Stuttgart 1
Tel. (0 71 11) 25 16 21

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16,
7900 Ulm/Donau
Telefon (0 73 1) 2 60 18

WANGEN/Allgäu

Schweizer-Verein Wangen/Allgäu
Präsident: Jakob Schneider
Adrazhofen 33, 7970 Leutkirch 1
Tel. (0 75 61) 36 00

ARBEITSPLATZ SCHWEIZ?

Sie oder Ihr Ehepartner besitzen die schweizerische Nationalität und möchten gelegentlich in die Schweiz zurückkehren.

Die Schweizerische Bankgesellschaft ist in der Lage, Ihnen diesen gewichtigen Entscheid zu erleichtern. Als grösste Schweizer-Universalbank haben wir Ihnen mit Bezug auf

- **berufliche Entwicklung**
- **Vielseitigkeit**
- **Sicherheit
des Arbeitsplatzes**

einiges anzubieten.

Unser Angebot richtet sich nicht nur an den erfahrenen «Banker». Es gilt auch für alle, die das Bankgeschäft als zukünftige berufliche Beschäftigung interessiert.

Wir sind gerne bereit, mit Ihnen die persönlichen Möglichkeiten in einem individuellen Gespräch zu diskutieren.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann genügt fürs erste die Zustellung eines kurzen Lebenslaufes an Herrn H. Herzig, Personaldirektion,
Schweizerische Bankgesellschaft, Bahnhofstrasse 45,
8001 Zürich/Schweiz, Telefon 01/2 34 20 45.



Schweizerische
Bankgesellschaft



Tolle Stimmung bei Jodeln und Fahnenschwingen

Die Schweizer Kolonie Hamburg beging den diesjährigen Nationalfeiertag zwar spät, jedoch dafür in einer heimatlichen Atmosphäre wie schon lange nicht mehr.

Anlässlich des Festes der Nationen gastierte der Jodlerclub Brienz in Hamburg-Finkenwerder. Die 30 Jodlerinnen, Jodler und die Ländlerkapelle hatten ihren ersten Auftritt am Samstag, dem 29. August 1981 auf der Freilichtbühne in Finkenwerder. Es war ein großartiges Erlebnis: Im Vordergrund der Auftritt von Folkloregruppen aus 12 Nationen – im Hintergrund die Elbe mit Feuerwehrbooten, die sprühende Wasserfontänen in den blauen Himmel schossen, und Segelschiffe, die im strahlenden Sonnenschein dahinglitten. Viele tausend Zuschauer waren gekommen, darunter über 100

Schweizer, die ihre Landsleute mit Schweizer Fähnchen begrüßten.

Am Abend waren die Briener dann Gäste der Schweizer Vereine «HELVETIA» und «EINTRACHT». Nach einem gemeinsamen Abendessen begrüßte der Präsident der «HELVETIA», Adalbert Heini, die Anwesenden. In seiner Ansprache ging er unter anderem auch auf die in der Heimat sich zuspitzende Form der Auseinandersetzung mit der Jugend ein. Bei aller Toleranz sollte der Dialog jedoch in der bekannten, demokratischen, schweizerischen Form geführt werden. Krawalle, wie sie in Zürich vorgekommen sind, würden dem Ansehen der Schweiz im Ausland sehr schaden. Die Auslandschweizer verfolgen diese Entwicklung mit Sorge.

Der Jodlerclub Brienz gestaltete dann mit seinen Darbietungen den weiteren Verlauf des Abends: Die Ländlermusik lud alle Schweizer zum Tanz ein und Jodeln und Fahnenschwingen waren gern gehörte und gesehene Einlagen. Alle Anwesenden werden diesen Tag nicht so schnell vergessen.

Schweizer Verein Helvetia Hamburg

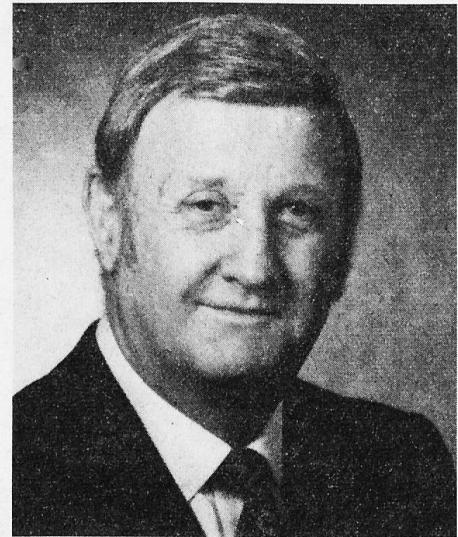
20. Dezember 1981: Weihnachtsfeier mit Basar um 14.00 Uhr im Logenhaus an der Welckerstrasse 8, 2000 Hamburg 36. Basarspenden bitte unter Tel: 59 08 03 anmelden.

30. Januar 1982: Generalversammlung im Logenhaus.

26. Februar 1982: Vortrag von Herrn Steinmetz über die Oasenstätten Zentralasiens im Logenhaus.

3. April 1982: HELVETIA-Wanderpreis-Schiessen in Meckelfeld.

Die HELVETIA zählt bald 200 Mitglieder! Sind Sie schon dabei? Wenn nicht, sollten Sie sich beeilen, Ihren Beitritt zu erklären! Das 200. Mitglied braucht ein Jahr lang keinen Beitrag zu bezahlen!



Rolf Gerber

Liebe Landsleute,

Am 6. Oktober habe ich mein neues Amt als Schweizerischer Generalkonsul in Hamburg angetreten und so benutze ich gerne die Gelegenheit der heutigen Ausgabe der «Schweizer Revue» um mich den Landsleuten meines Konsularbezirks vorzustellen.

Meine Frau und ich fühlen uns glücklich und schon fast heimisch in Hamburg. Wir haben die letzten 25 Jahre in fernen tropischen Ländern verbracht, zuletzt auf Posten in Manila und Bombay, und wissen es daher doppelt zu schätzen, in eine so schöne europäische Stadt wie Hamburg zurückkehren zu können. Von 1950 – 1954 war ich auf dem ehemaligen Konsulat in Hannover tätig, und so schliesst sich für mich in harmonischster Weise der Kreis meiner Dienstorte.

Die Pflege möglichst enger Kontakte zu den Schweizer Kolonien war mir auf allen Posten stets ein besonderes Anliegen. Meine Hochachtung vor der Integrität und Anpassungsfähigkeit meiner Landsleute, auch auf schwierigsten Posten rund um den Erdball, ist tief verwurzelt.

Ich komme daher nach Hamburg im Vertrauen darauf, dass wir uns gegenseitig bestens verstehen werden. Ich bin bereit, Ihre Sorgen zu teilen und werde mich freuen, an Ihren Erfolgen teilzuhaben.

In diesem Sinne entbiete ich Ihnen, liebe Landsleute in den Hansestädten Hamburg und Bremen sowie den Ländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein, meine besten Grüsse und aufrichtigen Wünsche für Ihr Wohlergehen.

Rolf Gerber
Schweizerischer Generalkonsul

CHALET SUISSE

DAS RESTAURANT IM GRÜNEN



1000 BERLIN 33
KÖNIGIN-LUISE-STRASSE
IM GRUNEWALD-JAGEN 5
TELEFON 832 63 62